

Rollenspiel: Gespräche über Schule und mehr ... (LB 5.1)

Jahrgangsstufe	5, LB 5.1 Ich und die anderen
Fach	Evangelische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen
Zeitrahmen	eine Unterrichtsstunde
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • eine Kopie des Rollenkärtchen-Sets M 1 (Kärtchen evtl. auf festeres Papier kopieren und laminieren) • Klassensatz des Beobachtungsbogens M 2 • evtl. – als Hausaufgabe – Requisiten für die Spielszenen mitbringen lassen (Tischdecke, Besteck, Damenschal, Herrenhemd etc.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **denken darüber nach, welche Auswirkungen Veränderungen wie ein Schulwechsel auf ihr Leben und ihre Person haben, und tauschen sich mit anderen darüber aus.**
- **nehmen in ihrer neuen Schulsituation Rollenerwartungen sowie eigene und fremde Ansprüche bewusst wahr und fassen diese in Worte.**

Grundlegende Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene und an sie herangetragene Erwartungen und fassen diese in eigene Worte; aus der in den Zehn Geboten und dem Doppelgebot der Liebe zum Ausdruck kommenden Zusage der liebenden und befreienden Zuwendung Gottes zum Menschen leiten sie Haltungen im Umgang mit sich selbst und anderen ab.

Aufgabe

Die Aufgabe besteht aus mehreren Teilaufgaben: dem Planen und Spielen einer kleinen Szene in Gruppenarbeit und dem Vorspielen und dem Gespräch über die Rollenspiele in der ganzen Lerngruppe.

Erster Teil der Aufgabe:

- Gestaltet als Rollenspiel eine Abendessensrunde in der Familie. Findet euch dazu in kleinen Gruppen (3-5 Mitglieder) zusammen.
- Überlegt dann gemeinsam, wie groß die Abendessensrunde sein soll und wer sonst noch zu ihr gehören soll. Legt miteinander die Zusammensetzung der Tischgemeinschaft fest.
- Wenn ihr mögt, gestaltet eure Spielszene mit geeigneten Gegenständen: Tisch, Tischdecke, Stühle, Kleidung etc.

- Ein Gruppenmitglied darf der Fünftklässler bzw. die Fünftklässlerin sein. Dazu zieht der Darsteller bzw. die Darstellerin verdeckt eine Rollenkarte – und behält den Inhalt für sich.
- Spielt in eurer Kleingruppe ein „Abendessen in der Familie“. Achtet darauf, dass der Fünftklässler bzw. die Fünftklässlerin auch all das sagen kann, was ihm bzw. ihr wichtig ist.
- Nach dem Spiel werden die Rollen wieder abgelegt. Sprecht darüber, wie ihr euch in euren Rollen gefühlt habt und was euch beim Spielen wichtig war. Achtet im Gespräch darauf, dass alle, die mitgespielt haben, zu Wort kommen können.

Zweiter Teil der Aufgabe:

- Im Anschluss spielt eine der Gruppen ihre Gesprächsszene vor der Klasse vor.
- Die Klassenkameradinnen und -kameraden sind Beobachter und halten ihre Eindrücke auf dem Beobachtungsbogen **M 2** fest.
- Berichtet in der Klasse von den Beobachtungen, die ihr gemacht habt – und stellt Bezüge zu den Erfahrungen in euren eigenen Rollenspielen her.

M 1 Rollenkärtchen Set

- Du bist seit zwei Monaten im Gymnasium und Schule ist kein Problem für dich, besonders die Matheaufgaben fallen dir leicht.
- Aber heute hast du eine schlechte Note in Musik bekommen, was dich etwas traurig macht, weil du bisher nur gute Noten gewohnt warst.
- Du möchtest beim Abendessen deinem Vater von dieser Note erzählen – und fürchtest ein wenig seine Reaktion.
- Zudem hast du dich über einen Klassenkameraden sehr geärgert und ihr habt gestritten – und davon musst du unbedingt erzählen.

- Du bist seit zwei Monaten im Gymnasium und du blüht auf, denn der Unterricht ist abwechslungsreich. Dir gefallen besonders die vielen neuen Lehrkräfte. In der Grundschule hast du dich manchmal gelangweilt.
- Du bildest mit drei der neuen Klassenkameradinnen ein unzertrennliches Team. Was auch immer es in der Klasse zu entscheiden gibt, es geht nichts ohne euch.
- Aber heute hast du gemerkt, dass die anderen Mädchen/Jungen hinter eurem Rücken über euch tuscheln – und das ärgert dich und macht dich unsicher.

- Du bist seit zwei Monaten im Gymnasium.
- Du findest, dass in deiner Klasse am Gymnasium unglaublich viele gute Mitschüler sind. Auch wenn deine Noten gar nicht schlecht sind, hast du Angst, dass du nicht mithalten kannst.
- Bis morgen musst du ein Referat fertig stellen, was dir Sorgen macht, so dass es dir den ganzen Appetit verschlagen hat und du lustlos in deinem Essen herumstocherst.

- Du bist seit zwei Monaten im Gymnasium und hast dich so auf die neue Schule gefreut.
- Du bist auf deinem neuen Schulweg viel länger unterwegs als bisher, hast du am Nachmittag keine Zeit mehr für deine Freunde in der Nachbarschaft. Du bist traurig, weil du deinen früheren besten Freund kaum noch triffst.
- Nun kannst du auch nicht mehr zum Handballtraining. Ausgerechnet an diesem Tag ist Nachmittagsunterricht und du wirst einfach mit den Hausaufgaben nicht rechtzeitig fertig. Du beginnst, die Lust auf die neue Schule zu verlieren.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Gymnasium, Evangelische Religionslehre, Jahrgangsstufe 5

M 2 Beobachtungen beim Rollenspiel

Am Gespräch nehmen teil (zum Beispiel: Schwester, Bruder, Mutter, Vater, Oma):

A = Fünftklässler/in

B =

C =

D =

E =

Am Gespräch nehmen teil:	Person A = Fünftklässler/in	Person B =	Person C =	Person D =	Person E =
Darüber wird gesprochen:					
Erwartungen und Ansprüche, die zur Sprache kommen:					
Das ist mir vom Verhalten des Kindes bzw. der Kinder und der Erwachsenen in Erinnerung geblieben:					



Hinweise zum Unterricht

Das Rollenspiel ermöglicht es, eigene Gedanken, Herausforderungen, Erfolgserlebnisse und Ängste zu den mit dem Schulwechsel einhergehenden Veränderungen, Ansprüchen und Rollenerwartungen zum Ausdruck zu bringen.

Die Schülerinnen und Schüler planen und spielen in kleinen Gruppen eine Gesprächsszene, wobei das genaue Setting der Abendessensrunde – ältere Schwester(n) und/oder Brüder, Vater, Mutter, Oma, Opa, Freund/in – von der Gruppe selbst festgelegt wird, so dass hier möglicherweise auch ein Teil der eigenen häuslichen Situation gespiegelt werden könnte.

Zur besseren Einfeldung in die Situation können Tischtuch und evtl. Geschirr und Besteck mitgebracht werden. Für die Rollen sind auch einfache Requisiten – zum Beispiel ein Damenschal, ein Herrenhemd und ein Kapuzenpulli – hilfreich, so dass die jeweilige Rolle deutlich *übernommen* und dann auch wieder *abgelegt* werden kann. Die „Verkleidungen“ können mitgebracht werden oder lassen sich im Theaterfundus der Schule finden.

Pro Kleingruppe zieht das Kind, das den Fünftklässler bzw. die Fünftklässlerin spielt, eine Karte aus dem Set mit Rollenkärtchen (**M 1**). Die anderen Rollen werden spontan gespielt.

Bei spielfreudigen Klassen kann das Rollenspiel in den Kleingruppen wiederholt werden – mit geänderten und neu besetzten Rollen, aber *derselben* Rollenkarte für den Fünftklässler bzw. die Fünftklässlerin.

Anschließend wird mit einem der Rollenspiele gearbeitet. Es wird vorgespielt und von allen bewusst wahrgenommen. Als Vorbereitung zur Besprechung der Spielszene erhalten alle Schülerinnen und Schüler, die zuschauen dürften, einen Beobachtungsbogen (**M 2**). Darauf notieren sie stichwortartig, was ihnen auffällt und was sie bemerkenswert finden.

Die angestellten Beobachtungen werden in einem Unterrichtsgespräch zusammengetragen und an der Tafel notiert.

Gegebenenfalls spielen noch weitere Gruppen ihre Gespräche beim Abendessen vor. Mit Hilfe von **M 2** werden auch diese Rollenspiele analysiert und gemeinsam besprochen.